

GENUSS MIT ALLEN SINNEN

Spaziergänge durch Bayreuth




BAYREUTH
MARKETING & TOURISMUS GMBH

Inhalt

Kurzer Überblick über die Geschichte der Stadt	4
Spaziergang 1 (ca. 2 Stunden): Was Bayreuth alles zu bieten hat	7
Spaziergang 2 (ca. 3 Stunden): Auf den Spuren des berühmten Komponisten Richard Wagner	11
Spaziergang 3 (ca. 2 Stunden): Markgräfin Wilhelmine – Die Schöpferin des UNESCO-Welterbes in Bayreuth	15
Spaziergang 4 (ca. 3 Stunden): Weltliterat Jean Paul – Der Dichter, dem die Frauen zu Füßen lagen	21
Spaziergang 5 (ca. 1,5 Stunden): Wurst & Weizen – Historische Genüsse in Bayreuth	25
Spaziergang 6 (ca. 3 Stunden): Weltreligionen erleben – Jüdisches Leben in Bayreuth	29
Spaziergang 7 (je Friedhof ca. 1 Stunde): Wo Bayreuther Persönlichkeiten begraben liegen – Friedhöfe in Bayreuth	35
Weitere Museen in Bayreuth	38
Adressen	40
Informationen	42
Stadtplan/Übersichtsplan	43
Der Jean-Paul-Wanderweg	45



Grußwort

Liebe Gäste und Freunde von Bayreuth,

mit diesem Heft möchten wir Ihnen Lust auf Bayreuth machen. Gehen Sie auf Entdeckungsreise mit den verschiedenen Persönlichkeiten der Stadt oder erleben Sie, was Bayreuth so besonders macht. Von musikalisch über kulturell bis hin zu kulinarisch ist für jeden etwas dabei. Lernen Sie die Vielfaltigkeit unserer Stadt kennen.

Herzlich willkommen in Bayreuth!

Tipp: Sie wollen Bayreuth nicht alleine erkunden?

Dann lassen Sie sich von einem geschulten Gästeführer begleiten. Informationen zu öffentlichen Stadtführungsterminen und Gruppenbuchungen erhalten Sie an der Tourist-Information.



Auch mit unserer Future History-App werden Sie einfach und bequem durch die Innenstadt geführt und Sie erhalten wertvolle Einblicke in die Stadtgeschichte.



Der QR-Code kann zur Installation der APP und zum Öffnen der Tour genutzt werden:

Und wenn Sie eine Pause benötigen dann nutzen Sie unseren Genießer-Pass!

www.bayreuth-tourismus.de

BAYREUTH FÜR GENIESSER

KONDITOREI FUNSCH
Meyersgasse 9
90402 Bayreuth
www.funsch.de

1897 - WIENER KAFFEEHAUS & PRIVATRÖSTEREI
eine kleine Kaffeegeizhölzerei

BAYREUTHER BRATWURSTHAUSL (FAMILIE REIL)
1 Paar Original Bayreuther Bratwürstchen

BÄCKEREI ZOLLINGER
16 Stück Blechkuchen zum Mitnehmen

10 €

DER BAYREUTHER GENIESSER-PASS

WEITERE INFORMATIONEN:
 Tourist-Information Bayreuth
 Opernstraße 22 Tel.: 0921 / 88588
 info@bayreuth-tourismus.de
 www.bayreuth-tourismus.de



Kurzer Überblick über die Geschichte der Stadt

- 12. Jh.v.Chr.** Frühe Besiedlung des Sandsteinfelsens über dem Roten Main; heute Maximilianstraße.
- 1194** Als „Baierute“ erste urkundliche Erwähnung.
- 1231** Erstmals als „civitas“ (Stadt) erwähnt.
- 1248** Bayreuth kommt in den Besitz der Burggrafen von Nürnberg (die späteren Markgrafen von Kulmbach/Bayreuth).
- Spätmittelalter** Bayreuth ist ein wichtiges Handelszentrum und eine Zollstelle an der belebten Handelsstraße von Nürnberg nach Sachsen und Nordböhmen.
- Schwere Heimsuchung Bayreuths während des Hussitenkrieges (1430).
- 1603-1655** Christian, Sohn des Kurfürsten Johann Georg von Brandenburg, regiert das Fürstentum.
- Verlegung des Sitzes der markgräflichen Residenz von Kulmbach nach Bayreuth.
- Beginn der Blüte Bayreuths als Residenzstadt.
- 1661-1712** Regentschaft von Markgraf Christian Ernst.
- 1735-1763** Regentschaft von Markgraf Friedrich, der mit Wilhelmine, der Schwester des Preußenkönigs Friedrich des Großen, verheiratet ist.
- 1732** Wilhelmine kommt nach Bayreuth. Die jetzt einsetzende rege Bautätigkeit, welche noch immer das Stadtbild prägt, lässt eine Anzahl beachtlicher Monumente und Prachtbauten, u.a. das Markgräfliche Opernhaus, das Neue Schloss und die heutige Eremitage, entstehen.
- 1769** starb die Bayreuther Linie der Markgrafen aus.



Opernstraße (um 1910)



Opernstraße (heute)

- 1804** Umzug des Dichters Jean Pauls nach Bayreuth
- 1806** kommt die nun preußische Stadt Bayreuth unter napoleonische Verwaltung.
- 1810** erfolgt dann der Anschluss an das Königreich Bayern.
- 1837/38** erfolgt eine Neueinteilung und Umbenennung der Kreise. Bayreuth wird Sitz des Regierungsbezirks Oberfranken.
- 1853** erste Bahnlinie nach Bayreuth wird eröffnet.
- 1872** Richard Wagner siedelt nach Bayreuth über.
- 1876** Eröffnung der Bayreuther Festspiele.
- 1886** Tod Franz Liszts in Bayreuth
- 1945** mehr als 40 % der Wohnungen sind im 2. Weltkrieg zerstört und mehr als 1.000 Bewohner getötet worden.
- 1951** wird der Festspielbetrieb wieder aufgenommen.
- 1975** Die Universität Bayreuth nimmt ihren Betrieb auf.
- 1999** Nach zweijähriger Bauzeit wird die Lohengrin Therme eröffnet.
- 2003** Eröffnung des Bayreuther Kompetenzzentrums für Neue Materialien Nordbayern.
- 2005** Bayreuth tritt der Europäischen Metropolregion Nürnberg bei.
- 2012** Die UNESCO ernennt das Markgräfliche Opernhaus Bayreuth zum Weltkulturerbe.
- 
- 2015** Wiedereröffnung Richard Wagner Museum mit Haus Wahnfried
- 2016** Gastgeberin der Landesgartenschau unter dem Motto „Musik für die Augen“.
- 
- 2018** Feierliche Wiedereröffnung des UNESCO-Weltkulturerbes Markgräfliches Opernhaus
- 2026** 150 Jahre Bayreuther Festspiele



Spaziergang 1 (ca. 2 Stunden): Was Bayreuth alles zu bieten hat

1: TOURIST INFORMATION

Hier lädt Richard Wagner direkt vor der Tür dazu ein, Arm in Arm mit ihm ein Foto mit Erinnerungswert zu schießen.

2: UNESCO-WELTERBE MARKGRÄFLICHES OPERNHAUS

Schräg gegenüber liegt das Markgräfliche Opernhaus. Es ist das am schönsten erhaltene Barocktheater Europas und zeugt noch heute vom Leben und Wirken der Markgräfin Wilhelmine. Nach 6 jähriger Restaurierung wurde es am 12. April 2018 feierlich wieder-eröffnet und ist nun wieder zugänglich.

Wollen Sie auf den Spuren der Wilhelmine wandeln? Dann begeben Sie sich in die Welt der Wilhelmine in dieser Broschüre ab Seite 15.

3: HAUS WAHNFRIED

Haus Wahnfried ist das ehemalige Wohnhaus Richard Wagners, das bis in die 60er Jahre des letzten Jahrhunderts der Familie Wagner als Wohnsitz diente. Im Garten hinter dem Anwesen befindet sich zudem die Grabstätte Richard Wagners und seiner Frau Cosima. Alles zur Geschichte der Familie Wagner und zu den Bayreuther Festspielen erfahren Sie im neugestalteten Richard Wagner Museum und seinem modernen Museumsanbau.

Sie möchten den Walk of Wagner entdecken? Dann blättern Sie weiter auf Seite 11 dieser Broschüre.

4: HOFGARTEN

Die Anfänge des Parks lassen sich bis ins 16. Jahrhundert zurückverfolgen. Ab 1753 wurde er im Auftrag der Markgräfin Wilhelmine großzügig erweitert und ausgestaltet. Später pflegte dort auch Richard Wagner zu jeder Tages- und Nachtzeit Spaziergänge zu machen. Heute ist der Hofgarten die „Grüne Lunge“ der Stadt.

5: NEUES SCHLOSS

Das von dem französischen Baumeister Joseph Saint-Pierre erbaute Schloss diente Markgräfin Wilhelmine und ihrem Gatten Friedrich nach dem Brand des Alten Schlosses als neue Stadtresidenz. Hier übte die Markgräfin großen Einfluss auf die Gestaltung aus, in dem sie unter anderem das Spiegelscherbenkabinett und das Alte Musikzimmer entwarf. Ein weiteres Highlight ist das



Altes Schloss und Schlosskirche
(Stop 11 und 12)



Neues Schloss (Stop 5)

via Jodie Lagarde

Palmenzimmer mit seiner kostbaren Nussholzvertäfelung, das charakteristisch für das Bayreuther Rokoko ist.

6: JEAN-PAUL-PLATZ MIT FRIEDRICHS-FORUM

An diesem Platz steht das Friedrichs-Forum, die ehemalige markgräfliche Reithalle, die heute Aufführungshaus für Konzerte, Theater und Bälle ist. Ebenfalls befand sich am Jean-Paul-Platz, im Gebäude der Postei, die erste Universität Bayreuths, die 1742 gegründet wurde. Des Weiteren waren hier die Kunstakademie, Friedrichstraße 16, und das ehemalige Gymnasium der Stadt angesiedelt.

Auf dem Platz steht die von Ludwig Schwanthaler entworfene Bronzefigur von Jean Paul.

7: WOHN- UND STERBEHAUS VON JEAN PAUL

Jean Paul war in seiner Zeit ein sehr bekannter Dichter und Schriftsteller. Seine Werke erreichten höchste Auflagen. Obwohl er heute nicht einfach zu lesen ist, erntet er bei seinen Lesern höchste Bewunderung bis hin zur Verehrung.

8: WAGNERS ERSTER WOHNSTZ

Im Haus Dammallee 7, das heute leider nicht mehr existiert, hatte Richard Wagner seinen ersten Wohnsitz in Bayreuth. Diese Stadt-wohnung bezog er im Herbst 1872, nachdem er den Sommer über im Hotel Fantaisie in Donndorf residiert hatte.

9: STEINGRAEBER KLAVIERMANUFAKTUR

In der ab 1730 angelegten Friedrichstraße befindet sich noch heute die Klaviermanufaktur Steingraeber & Söhne. Von dieser ließ unter anderem Richard Wagner seine Klaviere stimmen.

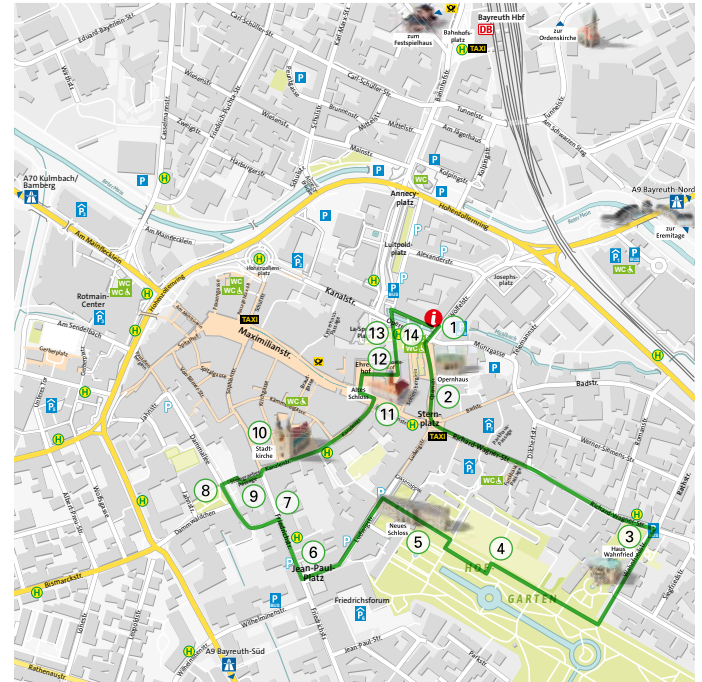
10: STADTKIRCHE

Die wuchtige gotische Kirche ist in weiten Teilen das Ergebnis des Wiederaufbaues nach den Stadtbränden von 1605 und 1621, in denen der Vorgängerbau schwerste Schäden erlitten hatte. Aus dem späten 14. Jahrhundert ist noch der Chor erhalten. Mit ihren beiden schiefergedeckten Türmen, die durch eine steinerne Turmbrücke verbunden sind, ist sie eines der Wahrzeichen der Stadt.

11: ALTES SCHLOSS

Das Alte Schloss war ab 1603/04 Wohnsitz der Markgrafen, bis es 1753 einem Brand zum Opfer fiel.

Einen Übersichtsplan finden Sie auf Seite 43



12: SCHLOSSKIRCHE UND SCHLOSSTURM

Im Innenhof befinden sich die Schlosskirche und der Schlossturm. Die Kirche wurde 1753 bis 1758 durch das Markgrafenpaar Wilhelmine und Friedrich erbaut. Der markante Turm entstand bereits 1565.

13: SCHLOSSTERRASSEN

Auf diesen erblicken Sie auf halber Höhe eine Bronzestatue der Markgräfin Wilhelmine.

14: „CANALE GRANDE“

Von einer der Brücken oder vom Straßencafé haben Sie eine der klassischen Bayreuth-Ansichten vor sich. Hier bietet sich ein zauberhafter Blick auf die Schlossterrassen, die beiden Palais des Hofarchitekten Carl von Gontard, das Alte Schloss und den achteckigen Schlossturm im Hintergrund.

Tipp: Besuch der Dachterrasse des Neuen Rathauses - am Luitpoldplatz. Von hier aus haben Sie einen herrlichen Überblick über die Stadt und zum Festspielhaus.





Spaziergang 2 (ca. 3 Stunden): Auf den Spuren des berühmten Komponisten Richard Wagner

1: HAUS WAHNFRIED – WAHREN.SCHAFFEN.ERLEBEN

In Haus Wahnfried, wo Wagners Wähen „Frieden fand“, vollendet er die Oper „Götterdämmerung“. Auf die letzte Seite der Partitur schreibt er: „Vollendet in Wahnfried, ich sage nichts weiter“. Unter dem Motto „wahren.schaffen.erleben“ entstand an diesem herausragenden Kulturort ein zeitgemäßes, informatives und richtungweisendes Museum.

2: GASTSTÄTTE ANGERMANN – RICHARDS STAMMLOKAL

Über die Richard-Wagner-Straße führt der Walk of Wagner in die Kanzleistraße. Damals befand sich dort die Restauration Angermann. Der seinerzeit stadtbekannte Werbeslogan „Triffst du mich nicht zu Hause an, bin ich gewiss bei Angermann“ galt auch für Richard Wagner, der das Wirtshaus zu seinem Stammlokal machte.

3 UND 4: KLAVIER UND GRALSGLOCKEN – STADTKIRCHE UND STEINGRAEBER

In der Stadtkirche, nur wenige Meter weiter, tritt Cosima 1872 zum protestantischen Glauben über. Das Steingraeber-Palais in der Friedrichstraße ist noch heute Sitz der Klaviermanufaktur gleichen Namens. Steingraeber pflegte nicht nur Wagners Klaviere zu stimmen, hier wurde 1881 auch das berühmte Gralsglockenklavier entwickelt, das im Festspielhaus 100 Jahre lang die Gralsglocken erklingen ließ.

5 UND 6: VERTRAUTE UND FREUNDIN – DAS MEYSENBUGHAUS

Nicht nur Baudelaire und Berlioz gehörten in Paris zum Kreis der emanzipierten Malwida von Meysenbug, sie wurde in jener Zeit auch zu Wagners vertrautesten Freundin und folgte ihm nach Bayreuth. In den Jahren 1873/74 wohnte sie im Haus Dammallee 8, in nächster Nachbarschaft zur Familie Wagner, die schräg gegenüber ihr erstes Bayreuther Domizil bezogen hatte.

7: RICHARD WAGNER IN DER EULE

Richard Wagner war auch ab und an Gast im Restaurant „Eule“. Nur wenige Meter weiter, im Alten Rathaus, reicht Richard Wag-



Klaviermanufaktur Steingraeber
(Stop 3 und 4)



Haus Wahnfried (Stop 1)

© Andreas Harbach



Markgräfliches Opernhaus
(Stop 8)



Stadtkirche (Stop 3 und 4)

ner die Pläne des Festspielhauses ein, zu einem Zeitpunkt, als der Bau längst begonnen hatte.

8: WARUM BAYREUTH? –

UNESCO-WELTERBE MARKGRÄFLICHES OPERNHAUS

Ohne das Markgräfliche Opernhaus wäre Richard Wagner wohl nicht nach Bayreuth gekommen. Hier dirigierte er anlässlich der Grundsteinlegung für das Festspielhaus Beethovens 9. Symphonie. Das schönste erhaltene Barocktheater der Welt gehört heute zum UNESCO-Weltkulturerbe.

9: ARM IN ARM MIT RICHARD

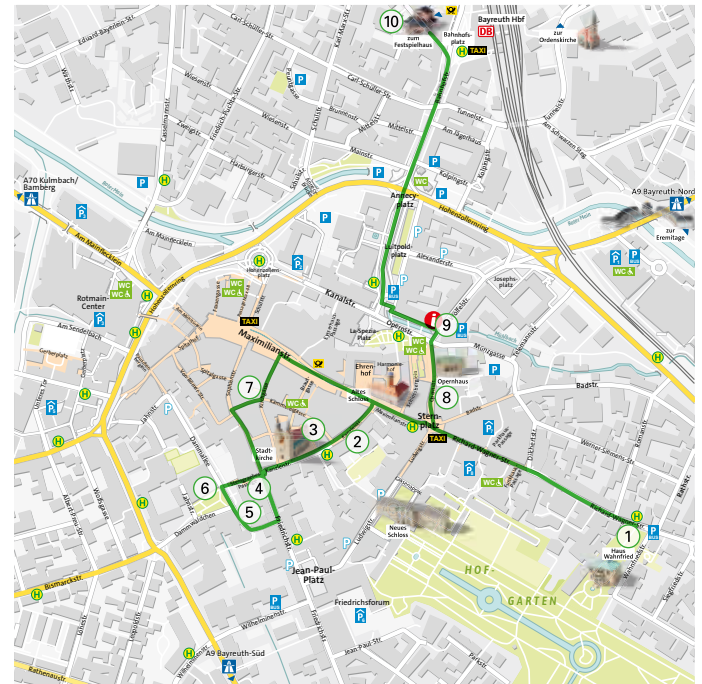
Einmal mit Richard Wagner auf der Parkbank sitzen? An der Tourist-Information in der Opernstraße 22 kann dieser Wunsch in Erfüllung gehen. Ein Fotomotiv mit Erinnerungswert!

Den schönsten Blick auf Bayreuth und hinüber zum Festspielhaus auf dem Grünen Hügel haben Sie von der Aussichtsterrasse des Neuen Rathauses am Luitpoldplatz.

Mit Richard Wagner
auf der Parkbank (Stop 9)



Einen Übersichtsplan finden Sie auf Seite 43



10: WAS LANGE WÄHRT... – DAS FESTSPIELHAUS

Vom ersten Gedanken bis zur Realisierung vergehen 35 Jahre. Eröffnet wird es mit dem Ring des Nibelungen, an dem Wagner 26 Jahre lang gearbeitet hatte. Bereits 1854 schreibt er an seine Nichte Klärchen: „...Mit den Nibelungen wird's anders: die schreibe ich nicht für die Theater, sondern für uns! ... Meine Bühne werde ich mir selbst dazu bauen, und meine Darsteller mir selbst erziehen: Wie viele Jahre es mich kostet, ist mir gleichgültig. Wenn ichs nur einmal erreiche.“

Tipp: Nehmen Sie an einer Führung durch das imposante Festspielhaus mit seiner herausragenden Akustik teil.





Spaziergang 3 (ca. 2 Stunden): Markgräfin Wilhelmine – Die Schöpferin des UNESCO-Welterbes in Bayreuth

1: TOURIST-INFORMATION

2: SCHLOSSTERRASSEN MIT WILHELMINE-STATUE

Von einer der Brücken oder vom Straßencafé haben Sie eine der klassischen Bayreuth-Ansichten vor sich. Hier bietet sich ein herrlicher Blick auf die Schlossterrassen, die beiden Palais des Hofarchitekten Carl von Gontard, das Alte Schloss und den achteckigen Schlossturm im Hintergrund. Seit dem Frühjahr 2012 befindet sich hier ein Abguss aus Bronze der Sitzstatue Wilhelmines von Johann Lorenz Wilhelm Rantz, einer Kopie der Statue in Potsdam.

3: UNESCO-WELTERBE MARKGRÄFLICHES OPERNHAUS

Das Markgräfliche Opernhaus, das schönste Barocktheater Europas, zeugt noch heute vom Leben und Wirken der Markgräfin Wilhelmine. Die preußische Prinzessin und Liebblingsschwester Friedrichs des Großen, eine der bedeutendsten Frauengestalten im Deutschland des 18. Jahrhunderts, machte aus der Residenzstadt Bayreuth eine strahlende Kulturmetropole. Ihr Lieblingsprojekt war das Markgräfliche Opernhaus. Nach nur vier Jahren Bauzeit wurde es 1750 nach Plänen des herausragenden Theaterarchitekten der damaligen Zeit, Giuseppe Galli-Bibiena fertig gestellt. Zu seiner Zeit war das Opernhaus in Größe und Prachtfülle nur vergleichbar mit Häusern in Wien, Dresden, Paris oder Venedig.

4: NEUES SCHLOSS

Nach dem Brand des Alten Schlosses erbaute der französische Baumeister Joseph Saint-Pierre 1753 im Auftrag des Markgrafen Friedrich die neue Stadtresidenz. Großen Einfluss auf die Gestaltung übte Markgräfin Wilhelmine aus, die unter anderem das Spiegelscherbenkabinett und das Alte Musikzimmer selbst entwarf. Charakteristisch für das Bayreuther Rokoko ist auch das Palmenzimmer mit seiner kostbaren Nussholzvertäfelung.

5: HOFGARTEN

Die Anfänge des Parks lassen sich bis ins 16. Jahrhundert zurückverfolgen. Ab 1753 wurde er im Auftrag der Markgräfin Wilhelmine großzügig erweitert und ausgestaltet. Später pflegte dort auch Richard Wagner zu jeder Tages- und Nachtzeit Spaziergänge zu machen. Eine der heute noch existierenden Längsachsen des Hof-



UNESCO-Welterbe Markgräfliches Opernhaus (Stop 3)



Hofgarten (Stop 5)

gartens diene dem in der Markgrafenzeit sehr beliebten Baille-Maille-Spiel, bei dem eine Kugel mit einem Schläger vorwärts getrieben wird.

6: FRIEDRICHS-FORUM

Markgraf Friedrich ließ diese 1747 als Reithalle erbauen. Er wollte zeitlebens ein „Komödienhaus“ einrichten. Aber erst 1785, 22 Jahre nach seinem Tod, wurde ein kleines Theater mit zwei Rängen eingebaut. Seit 1965 ist das Haus Konzertraum, Theater, Konferenz- und Ballsaal in einem.

7: ÄLTESTE UNIVERSITÄT

Markgraf Friedrich, Wilhelmines Ehemann, war ein Förderer des geistigen Potentials in seinem Reich. 1743 wurde im heutigen Haus Friedrichstr. 15 die erste Universität eingerichtet. Da sich aber die „Studioli“ nicht gerade bürgerlich sittsam verhielten, wurde diese - nach nur 471 Tagen in Betrieb - nach Erlangen verlegt.

8: FRIEDRICHSTRASSE

Die Anfänge der Straße gehen auf Markgraf Georg Friedrich Carl zurück, aber erst sein Sohn Friedrich baute sie als eines seiner Lieblingsobjekte aus: eine bis ins Detail geplante Wohngegend für gehobene Ansprüche.

9: ALTES SCHLOSS

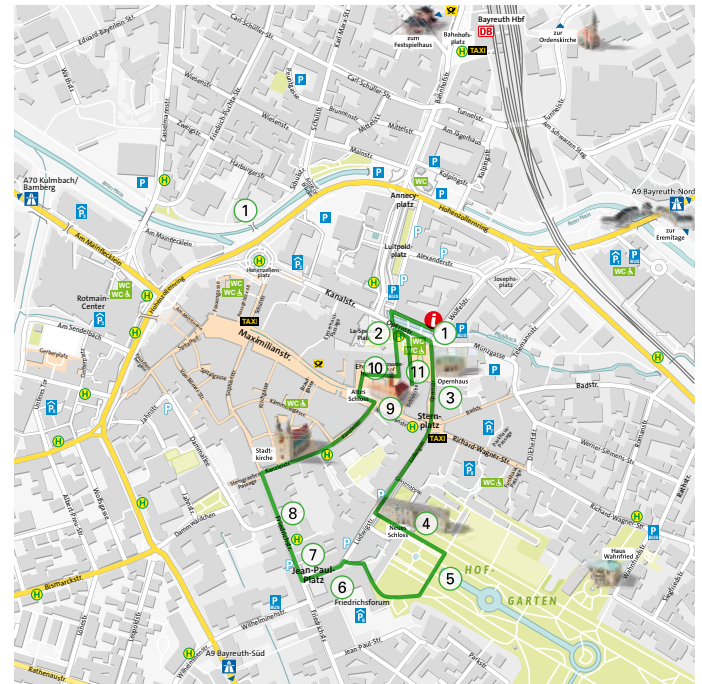
Am Ende des 14. Jahrhunderts beginnt die Geschichte des Alten Schlosses. Von diesen Bauten steht heute nur noch der Turm. Markgraf Christian lässt das Ensemble weiter ausbauen. 1753 wird es, zusammen mit der reichen Innenausstattung, ein Raub der Flammen. Durch eine Kopfsteuer der Bayreuther Bevölkerung wurde es zeitgleich mit dem Neubau des Neuen Schlosses wieder aufgebaut.

Nach Luftangriffen 1945 brennt es ein zweites Mal teilweise aus. Heute befindet sich das Finanzamt in dem Gebäude.

10: SCHLOSSKIRCHE UND SCHLOSSTURM

Im Innenhof befinden sich die Schlosskirche und der Schlossturm. Die Kirche wurde 1753 bis 1758 durch das Markgrafenpaar Wilhelmine und Friedrich erbaut. Die Markgräfin stirbt im Jahr der Fertigstellung. Das Paar wird nach dessen Tod gemeinsam mit der Tochter Elisabeth Friederike Sophie dort beigesetzt. Der markante Turm entstand bereits im Jahr 1565.

Einen Übersichtsplan finden Sie auf Seite 43



11: SCHLOSSBERGLEIN

MIT BLICK AUF DAS MARKGRÄFLICHE OPERNHAUS

Auf der anderen Seite der Schlosskirche befindet sich das Schlossberglein. Es lohnt hier der Blick auf das UNESCO-Welterbe Markgräflisches Opernhaus.



Friedrichstraße (Stop 8)



Altes Schloss und Schlossturm (Stop 9 und 10)



**Tipp: Markgräfin Wilhelmine -
Von der Eremitage bis nach Sanspareil**

LUSTGARTEN EREMITAGE

Die Eremitage, eine historische Parkanlage vor den Toren der Stadt, war ein Refugium vom höfischen Leben. Sie beherbergt unter anderem das Alte Schloss mit seiner Grotte, das 1715 als Mittelpunkt einer Einsiedelei von Markgraf Georg Wilhelm errichtet wurde. Ab 1735 erweiterte Markgräfin Wilhelmine den Bau zu einem Sommerschlösschen. Hervorzuheben sind das Japanische Kabinett, das Musikzimmer und das Chinesische Spiegelscherbenkabinett, in dem Wilhelmine ihre Memoiren schrieb. Ebenfalls zur Eremitage gehören malerische Wasserspiele und die märchenhafte Orangerie mit dem zentralen Sonnentempel, der von Apoll, dem Gott der Musen, bekrönt ist.

SCHLOSS FANTASIE

„Fantasie“ – so nannte Elisabeth Friederike Sophie (1732-1780) ihren Sommersitz in Donndorf, fünf Kilometer westlich von Bayreuth. Hier schuf sich die Bayreuther Prinzessin und verheiratete Herzogin von Württemberg ein Refugium nach ihren persönlichen Wünschen und Vorstellungen.

FELSENGARTEN SANSPAREIL

Den Felsengarten Sanspareil charakterisierte Markgräfin Wilhelmine in einem Brief an ihren Bruder, Friedrich den Großen:



Sonnentempel in der Eremitage



Schloss Fantasie

„Die Natur selbst war die Baumeisterin“. In der Tat bestimmen natürliche bizarre Felsformationen im Buchenhain von Sanspareil das Bild des ab 1744 angelegten Gartens.

Ein kurzer Erklärfilm zum Leben der Markgräfin Wilhelmine ist zu finden unter:

<https://www.bayreuth-tourismus.de/news/neuer-film-zur-markgraefin-wilhelmine-ersienen/>



Morgenländischer Bau in Sanspareil



Spaziergang 4 (ca. 3 Stunden): Weltliterat Jean Paul – Der Dichter, dem die Frauen zu Füßen lagen

Von Joditz bis nach Sanspareil führt der Jean-Paul-Weg durch Oberfranken. Im Anschluss finden Sie die Stationen des Weges in der Bayreuther Innenstadt.

1: JEAN-PAUL-MUSEUM

Hier wird heute das Andenken an einen der größten deutschen Dichter seiner Zeit bewahrt. Im Garten des Museums laden eine Porträtgalerie, ein Lebenslauf, Hinweise zur Museumsgeschichte und Zitate von und über „meine Wenigkeit“ zum Studium ein. (Tafel 118)

2: JEAN PAUL UND RICHARD WAGNER – AM HOFGARTEN

(Eingang Wahnfriedstraße)

Wenige Schritte vom Museum entfernt und in direkter Nähe zum Haus Wahnfried befindet sich die nächste Tafel. (119)

3: JEAN PAUL UND DER HOFGARTEN – AM GEISSMARKT

Der Weg führt weiter quer durch den markgräflichen, schön bepflanzten Hofgarten und mündet in die Jean-Paul-Straße. Das Thema der Tafel 120 sind die Gärten: Jean Paul war ein großer Liebhaber der Natur.

4: JEAN PAUL UND SEIN DENKMAL – JEAN-PAUL-PLATZ

Mit 17 Jahren (1780) hat der junge Jean Paul die Residenzstadt Bayreuth das erste Mal besucht. Im „Hesperus“ wird der Park der Eremitage zum „Arkadien“. Nachdem er 1804 mit seiner jungen Familie endgültig hier zuzog, ernüchterte sich sein zuvor euphorisches Bayreuth-Bild, so dass Sie an dieser Tafel (121) vor dem Friedrichs-Forum sowohl idealisierende wie Zitate „bei schlechter Laune“ über Bayreuth lesen können.

5: JEAN PAUL UND SEIN FREUND – FRIEDRICHSTRASSE 10

Nicht weit vom Jean-Paul-Platz wohnte der Dichter, der häufig umzog, mit seiner Familie von 1808–1811, in der Nähe seines Kardinalfreundes Emanuel Osmund. Mit diesem verband ihn eine enge Freundschaft, die sich in vielen herzlichen Briefen dokumentierte. (Tafel 122)



Jean-Paul-Gärtchen (Stop 3)



Jean-Paul-Platz (Stop 4)

Jean Paul Richter.

6: JEAN PAUL UND DAS SCHWABACHER HAUS – FRIEDRICHSTRASSE 5

Der Dichter lebte mit Familie und Tieren von 1813 bis zu seinem Tod 1825 in diesem Haus. Hier durfte er zum ersten Mal in seinem Leben einen Garten „privat“ genießen. Dieser, zwischen Haus, alter Stadtmauer und Ellrodschen Palais idyllisch gelegen, hatte eine eigne Dichterlaube und einen Pudelwaschbrunnen. Mit seinen Vermietern, einem jüdischen Bankiersehepaar, pflegte er ein ausgesprochen gutes Verhältnis. (Tafel 123)

7: JEAN PAUL UND SEINE ERSTE WOHNUNG – MAXIMILIANSTRASSE 9

Durch die Kanzleistraße führt der Weg weiter und biegt dann nach rechts auf den Markt zum Haus Nummer 9 ab. Sechs Zimmer im ersten Stock dieses herrschaftlichen Hauses durfte der Dichter 1804 mit seiner Frau und den Kindern Emma und Max bewohnen. Kurz nach dem Einzug kam auch das dritte Kind, Odilie. (Tafel 124)

8: JEAN PAUL UND DIE „SONNE“ – RICHARD-WAGNER-STRASSE 4-6

Einen kleinen Abstecher macht der Weg anschließend über den Sternplatz hinweg auf die rechte Seite der Richard-Wagner-Straße. Hier stand bis in die Nachkriegszeit das Hotel „Zur Sonne“. Jean Paul, der es von gelegentlichen Mittagessen und Treffen mit Besuchern kannte, verewigte es im Roman Siebenkäs. (Tafel 125)

9: JEAN PAUL UND DIE HARMONIE – SCHLOSSTERRASSEN

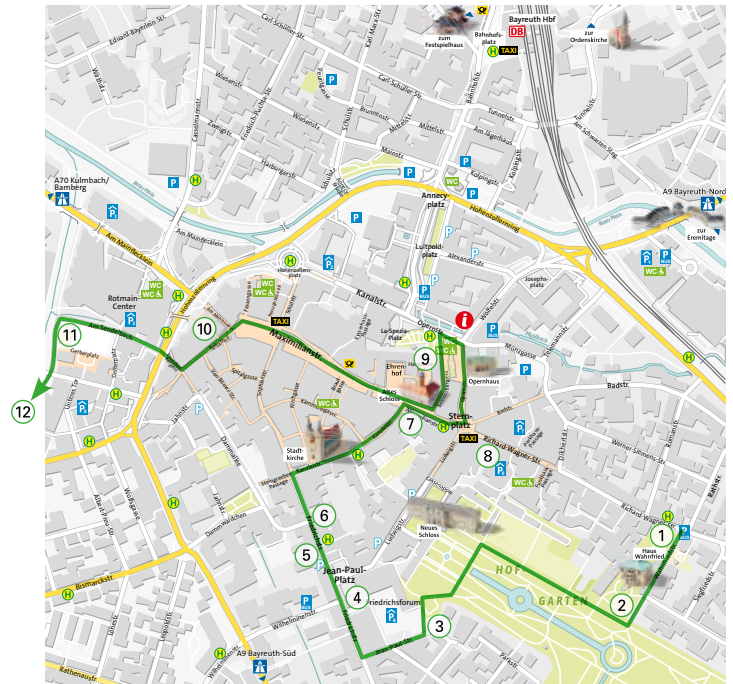
Vom Sternplatz aus geht der Weg die Opernstraße hinunter und dann links die große Schlosstreppe hinauf. Auf halber Terrassenhöhe, nicht weit entfernt vom Jean-Paul-Gedenkstein, befindet sich die nächste Tafel (126). Oberhalb sehen Sie das Palais, das für den Kammerherrn d'Adhémar errichtet wurde. 1804/05 wurde dort die „Harmonie“ als der Gesellschaftsverein der Stadt gegründet. Hier konnte sich Jean Paul mit preußischen Offizieren, Bayreuther Bürgern und Honoratioren treffen und sich als Biertrinker, Zeitungsleser und Wetterprophet vergnügen.

10: JEAN PAUL UND DIE ZEITUNG – MÜHLTÜRLEIN

Die Schlosstreppe weiter hinauf durch den Harmoniehof und an der Schlosskirche und dem Alten Schloss vorbei gelangt man wieder auf den Markt. An dessen äußerster rechter Ecke befindet sich die nächste Tafel. (127)

Der Dichter war seit seiner Jugend ein begeisterter Zeitungsleser und holte sich alte Zeitungen bündelweise von seiner dörflichen „Herrschaft“. Später schrieb er immer wieder kleinere, heitere

Einen Übersichtsplan finden Sie auf Seite 43



Texte für Zeitungen, um seine Familie zu ernähren, aber auch, um ein größeres Lesepublikum zu erreichen.

11: JEAN PAUL UND DER GALGEN – AM SENDELBACH

An der Spitalkirche vorbei ist – nach Überquerung der vierspurigen Straße – am Ende der Gerbergasse der nächste Stopp. (Tafel 128)

12: JEAN PAUL UND DER TOD – AM STADTFRIEDHOF

Der Weg führt weiter am Sendelbach entlang. Nach Überqueren der Carl-Burger-Straße links halten in Richtung Friedhofskirche. Mit kaum einem Thema hat sich Jean Paul so innig auseinandergesetzt wie mit dem Tod. Wir verdanken ihm u.a. eine der ergreifendsten Sterbeszenen der Weltliteratur aus dem Schulmeisterlein Wutz, einen Scheintod im Siebenkäs und die wirkmächtige Rede des toten Christus. (Tafel 129)

Tipp: Wenn Sie mehr über Jean Paul erfahren möchten, wandern Sie weiter den Jean-Paul-Weg entlang. (siehe Seite 45)





Spaziergang 5 (ca. 1,5 Stunden): Wurst & Weizen – Historische Genüsse in Bayreuth

1: TOURIST-INFORMATION

Hier erhalten Sie wertvolle Tipps zum Thema Genuss in Bayreuth.

2: GASTSTÄTTE ANGERMANN –

EINE INSTITUTION ZU WAGNERS ZEIT IN DER KANZLEISTRASSE 3

Richard Wagner kam nach seinem Spaziergang mit seinem Hund regelmäßig in das schmale, niedrige Gastzimmer und nahm gleich am Eingang an den sogenannten Kutschertischen Platz. Er rauchte mit großem Behagen eine Zigarre und trank langsam und schweigsam ein Glas Bier. Das Wirtshaus existiert heute nicht mehr.

3: HOTEL GOLDENER ANKER, OPERNSTRASSE 6

Seit über 250 Jahren in Familienbesitz, wurde der Goldene Anker durch Individualität, zeitlose Eleganz und exquisite Küche zum Inbegriff Bayreuther Hoteltradition. Zahlreiche berühmte Persönlichkeiten, darunter Richard Wagner, Thomas Mann, Herbert von Karajan, Agatha Christie oder Wim Wenders waren hier bereits zu Gast.

4: NEUES SCHLOSS UND HOFGARTEN

Auch zur Markgrafenzeit liebte man die Genüsse. 1755 waren bei Hof ca. 600 Beschäftigte tätig, darunter 14 Köche. Es gab einen Hoflebkuchner und sogar einen Trüffeljäger. Angeblich wurden im Lauf von 25 Jahren (1730 – 1755) fast 35.000 Stück Wild erlegt. Ein Speisezettler für einen gewöhnlichen Dienstag umfasste: Potage von Kräutern und Morcheln, Rind- und Kalbfleisch, Dörrfleisch, Salate, Lerchenbrust und Entenbraten.

5: BÄCKEREI LANG, JEAN-PAUL-STRASSE 7

Die Bäckerei Lang ist stadtbekannt für ihre hervorragenden Backprodukte. Aber auch für die Wiederbelebung einer alten Bayreuther Tradition: die des „Beckenbrauers“. Viermal im Jahr öffnet die Buschenschänke. Zierte ein mit Bändchen geschmückter Zweig, der Bierbuschen, die Bäckerei, dann ist das Bier schankreif und kann im kleinen fränkischen Innenhof genossen werden.

6: MANNS BRÄU, FRIEDRICHSTRASSE 23

Seit 1990 befindet sich die Gaststätte im Besitz der ältesten Privatbrauerei Bayreuths, der Brauerei Becher in der Altstadt.



Maisel & Friends
Bier-Erlebnis-Welt (Stop 12)



Brauerei in Maisel's
Bier-Erlebnis-Welt (Stop 12)

Im Manns Bräu wurde bereits im Jahre 1823 eine familäre Brautradition begründet. Bis 1970 war die Familie Mann auf Grund ihrer Braukunst stadtbekannt.

7: JEAN-PAUL-PLATZ

Jean Paul, der Namensgeber des Platzes, war ein überaus großer Genussmensch. So äußerte er sich „Sonderbar gesund bin ich, Dank dem Bayreuther Bier...“, wenn er sich wieder ein Fässchen Bier von seinem Bayreuther Freund Osmund hat schicken lassen. Nach seinem Umzug nach Bayreuth sagte er: „Danken Sie Gott, dass Sie – wie ich – nicht in Sachsen oder im sächsischen Vogtland, sondern in Bayreuth und dem besten Biere, dem Champagner-Bier, am nächsten wohnen.“

8: BRAUNBIERHAUS, KANZLEISTRASSE 15

Eines der ältesten Häuser von Bayreuth ist das Nankenreuther Burggut. Früher war hier das „Schimmala“ beheimatet. Dieser Name bezeichnet eine alte Bayreuther Maßeinheit, die mit etwa 0,75 Liter zwischen dem „Seidla“ (0,5 Liter) und der „Moß“ (1 Liter) angesiedelt ist. Das „Schimmala“ holten die sparsamen Bürger früher immer im Maßkrug, weil der Wirt es meistens mit dem Schaum nicht so genau nahm und so immer etwas mehr als die eigentliche Maßeinheit im Gefäß war.

9: RESTAURANT EULE, KÄMMEREIGASSE 8

Auch die Eule hat es zu Richard Wagners Zeiten schon gegeben. Der kometenhafte Aufstieg zur Künstlerkneipe begann erst zu Siegfried Wagners Zeit. Während der Festspiele geben sich hier Künstler und Prominente die Ehre.

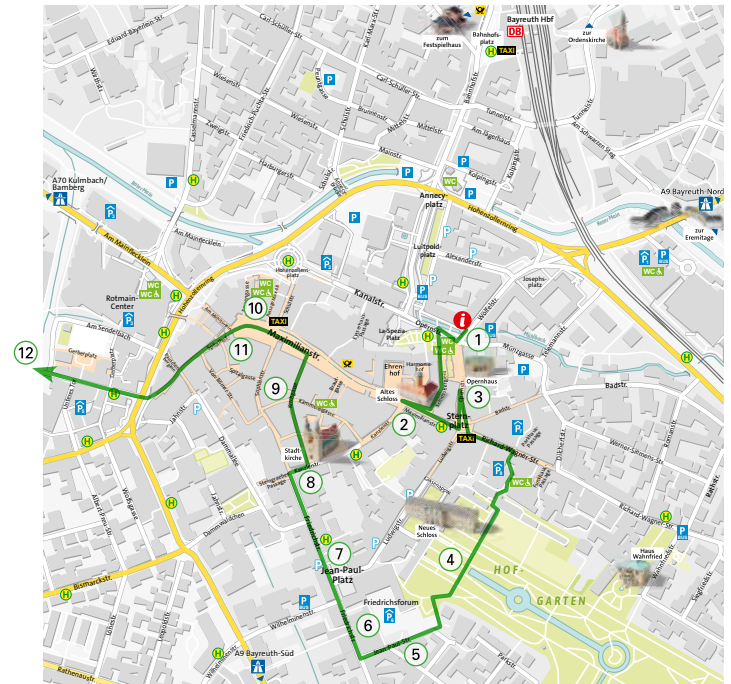
10: BRAUEREISCHÄNKE AM MARKT, MAXIMILIANSTRASSE 56

In der Nähe befand sich seit 1430 das Kommunbrauhaus. Jeder brauberechtigte Bürger konnte unter Anleitung eines städtischen Braumeisters seinen eigenen Sud herstellen; so entwickelte sich schon früh eine gute Brau- und Schanktradition.

11: „BIER-LIESL“, MAXIMILIANSTRASSE 69

Von Haus Nr. 69 in der Unteren Maximilianstraße blickt die „Bier-Liesl“ herab, ein Mädchen, das Bierkrüge haltend, leichtfüßig auf einem Fuß tänzelt. Dieses Muster im „Maßhalten“ erinnert daran, dass in diesem Haus einst H. Böhmer, dann Heinrich Schilling eine Becknbrauerei mit Bierausschank betrieben haben.

Einen Übersichtsplan finden Sie auf Seite 43



12: MAISEL'S BIER-ERLEBNIS-WELT

In diesem Museum wird Heimat- und Kulturgeschichte gezeigt. Anhand historischer Original-Brauanlagen wird die Produktion der Maisele's Weiße erklärt. 1988 wurde es ins Guinness-Buch der Rekorde als „umfangreichstes Biermuseum“ eingetragen.

Tipp: Besuchen Sie auch die Becher-Bräu, die älteste Brauerei in Bayreuth. Seit über 200 Jahren liegt das Braurecht auf dem Anwesen St.-Nikolaus-Str. 25.

Weitere Informationen zu unseren Bier-Programmen erhalten Sie in der Tourist-Information, siehe Seite 41.





Spaziergang 6 (ca. 3 Stunden): Weltreligionen erleben – Jüdisches Leben in Bayreuth

Die Geschichte der jüdischen Gemeinde in Bayreuth reicht zurück bis ins Mittelalter. Seit dem 13. Jahrhundert finden sich Belege für die Existenz und auch für die Verfolgung von Juden in der Stadt. Nachdem die Juden 1515 die Markgrafschaft verlassen mussten, lebten danach nur noch einige wenige in Bayreuth, bis Markgraf Friedrich 1759 die Wiedergründung einer jüdischen Gemeinde ermöglichte. Nach den Deportationen und Ermordung der jüdischen Bürger in der Zeit des Nationalsozialismus erhielt die nach dem 2. Weltkrieg verbliebene, kleine jüdische Gemeinde erst durch Kontingentflüchtlinge aus der ehemaligen Sowjetunion in den 1990er Jahren wieder Aufschwung. Heute leben rund 500 Juden in Bayreuth.

1: SYNAGOGUE

Der Hofbankier und Münzlieferant Moses Seckel kauft 1759 das markgräfliche Komödien- und Redoutenhaus neben dem Markgräflichen Opernhaus, nachdem Markgraf Friedrich die Niederlassung von zehn jüdischen Familien erlaubt hatte. Er ließ das alte „Reuthaus“ im rückwärtigen Teil des Anwesens zur Synagoge umbauen. 1760 wurde diese eingeweiht. Als in der Pogromnacht am 9. November 1938 in Deutschland die Synagogen niedergebrannt wurden, blieb die Bayreuther, dank der Nähe zum Markgräflichen Opernhaus und der Gefahr eines möglichen Brandes dessen, verschont. Der sakrale Raum wurde jedoch geplündert und verwüstet.

2: MIKWE-NEUBAU

Die Mikwe – das rituelle Tauchbad – gehört, neben der Synagoge und dem Friedhof, zu den wichtigen Einrichtungen einer jüdischen Gemeinde. Die neue Mikwe wurde 2013 fertig gestellt und eingeweiht. Sie befindet sich im Garten neben der Synagoge. Gespeist wird sie von einem Artesischen Brunnen mit reinstem Grundwasser aus einer Tiefe von 70 Metern.

3: NEUES KULTURZENTRUM – JÜDISCHES MUSEUM – KOSCHERES CAFÉ

Im Gebäude der „Alten Münze“, schräg gegenüber der Synagoge entsteht ein jüdisches Kulturzentrum.

Ein sensationeller Fund wurde 2009 bei Vorarbeiten für die



Geniza-Fund in der Synagoge
(Stop 3)



Jüdischer Friedhof (Stop 11)

Sanierung des rund 300 Jahre alten Dachstuhls der Synagoge gemacht: Unter Bodenbrettern wurde eine Genisa entdeckt. Religiöse Gegenstände und Schriftstücke, die nicht mehr benötigt wurden und teilweise bis ins 16. und 17. Jahrhundert zurückreichen, wurden dort in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts abgelegt. Nach erfolgter wissenschaftlicher Untersuchung wird eine Auswahl der Gegenstände im künftigen Jüdischen Museum zu sehen sein.

4: CHAMBERLAIN-HAUS

Houston Stewart Chamberlain (*1855 Portsmouth, + 1927 Bayreuth) war Schriftsteller und Verfasser populärwissenschaftlicher Werke mit rassistischem und antisemitischem Inhalt.

Chamberlain, ein gern gesehener Gast in Haus Wahnfried, heiratete 1908 Richard Wagners Tochter Eva und zog 1916 von Haus Wahnfried in das Haus Wahnfriedstraße 1, dem heutigen Jean-Paul-Museum. Sein 1899 erschienenes Buch „Die Grundlagen des 19. Jahrhunderts“ galt mit über 100.000 verkauften Exemplaren bis 1915 als Standardwerk des theoretischen Rassenantisemitismus und hatte großen Einfluss auf Adolf Hitler.

5: HAUS WAHNFRIED

Nach dem Tod Richard Wagners 1883 wurden die Festspiele von zwei starken Frauen erfolgreich geleitet: von seiner Witwe Cosima und ab 1930 von Winifred Wagner, der Witwe Siegfried Wagners. In dieser Zeit hatten Nationalismus und Antisemitismus Wahnfried bereits fest im Griff und bei der Besetzung der Festspielkünstler war die Abstammung „Arier“ oder Jude ausschlaggebend. Doch die Annäherung der Familie Wagner an die völkische Bewegung begann sehr viel früher. Winifred Wagner hatte Adolf Hitler beim „Deutschen Tag“ 1923 kennengelernt. Hitler hatte in der ehemaligen markgräflichen Reithalle eine von großem Applaus der Anwesenden begleitete Rede gehalten und wurde von Winifred Wagner spontan ins Haus Wahnfried eingeladen, wo er Chamberlain als „Propheten“ begrüßte. Dieser Abschnitt der Familiengeschichte wird im Siegfried-Haus des neuen Richard Wagner Museums ausführlich behandelt.

6: STORCHENHAUS - MARTIN-LUTHER-HAUS

Das als Storchenhäus bekannte Anwesen Ludwigstraße 29 gehörte vor 1936 der jüdischen Familie Weinberger. Sie betrieb dort einen florierenden Tuchhandel mit einem Lager „feinster, englischer Tuche“. 1936 wurde die Familie zum Verkauf weit unter Wert gezwungen und das Gebäude ging als Ersatz für das Evangelische Gemeindehaus in der Richard-Wagner-Straße, welches die Nationalsozialisten für die Nutzung durch die deutsche Arbeitsfront beanspruchten, in den Besitz der evangelischen Kirchenverwaltung über.

7: STERNPLATZ – HAUS PFEFFERKORN – BRAUNES HAUS

In der Maximilianstraße 2 und 4 betrieb der jüdische Kaufmann Simon Pfefferkorn ein erfolgreiches Ladengeschäft für Mode- und Weißwaren, welches bereits am 4.12.1931 aus dem Gewerberegister gelöscht wurde. Des Weiteren führte er in der Sophienstraße 2 ein Geschäft für Textilien und Teppiche. Dieses wurde am 22.10.1937 aus dem Register gelöscht.

Am 31. März 1933, wenige Tage nach der Machtübernahme, musste Simon Pfefferkorn das Haus verkaufen und unterzeichnete den Kaufvertrag. Dieser kam unter massivem Druck und Drohungen der NSDAP zustande. Das Haus wurde für 40.000 Reichsmark, der Verkehrswert lag bei 80.000 Reichsmark, an den „NS-Kulturverlag“ verkauft. Alleiniger Inhaber war bezeichnenderweise Gauleiter Hans Schemm. Das Anwesen wurde von dem Bayreuther Architekten Hans Reissinger, seinerzeit auch bekannt als „der kleine Speer“, zum Gauhaus der NSDAP, zum sogenannten „Braunen Haus“, umgebaut. In den Tagen nach der Bombardierung Bayreuths brannte das Haus unter ungeklärten Umständen aus.

8: OPERNSTRASSE – WÖLFELSTRASSE

In der Opernstraße und den anliegenden Straßenzügen befanden sich bis zur Zeit des Nationalsozialismus zahlreiche jüdische Kaufmannshäuser und Geschäfte: Beispielsweise das Kaufhaus Joseph Friedmann, das Modehaus Luitpold Kurzmann, Wäscheausstattungen Max Reinauer, und andere.

Kaufhaus Friedmann

Am 23.11.1899 eröffnete der jüdische Kaufmann Joseph Friedmann in der Opernstraße ein Kaufhaus. Mit seinen großen Schaufenstern, seiner Eleganz und einem breit gefächerten Sortiment auf



זח השער לה צדיקים יבאו בן

700 m² Verkaufsfläche war es für die damalige Zeit außergewöhnlich. Ab März 1933 war das Geschäft vom Boykott gegen jüdische Geschäfte („Deutsche kauft nicht bei Juden!“) betroffen. Zu dieser Zeit lief auch in Bayreuth die Nazi-Propagandamaschinerie auf Hochtouren: So titelte die NS-Tageszeitung „Bayerische Ostmark“ am 18. November 1938: „Die Juden haben auch in Bayreuth ausgespielt“ und am 7. Dezember 1938 berichtete das Blatt, dass es im Bayreuther Geschäftsleben keine Juden mehr gebe. In hässlicher Form wurde ein „Nachruf“ auf die einzelnen aufgeführten und nunmehr ausgeschalteten jüdischen Geschäfte gebracht.

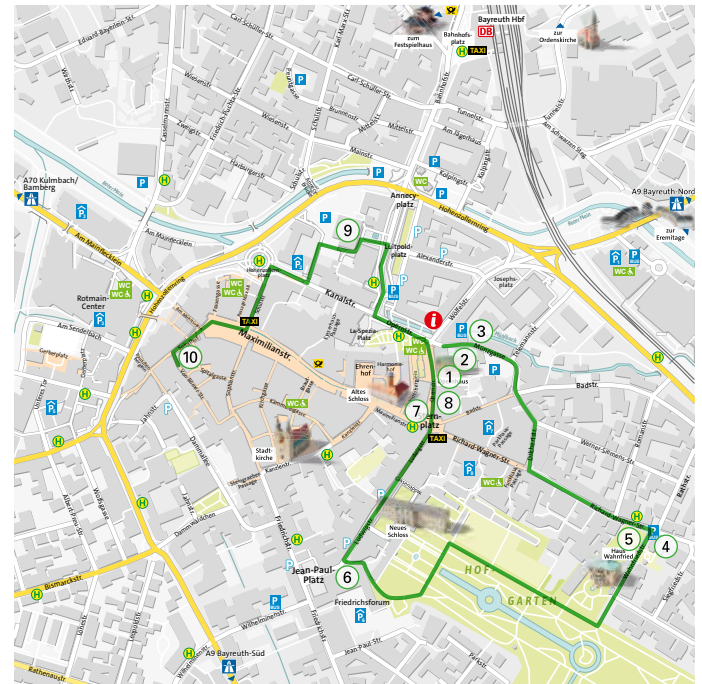
9: RATHAUS MIT GEDENKSTEINTURM

Eine viel beachtete Gedenksteinaktion initiierte die Geschichtswerkstatt Bayreuth auf Anregung von Irene Hamel im Jahr 2001. Basierend auf aktuellen Forschungsergebnissen wurden die zum Gedenken an die jüdischen Opfer gestalteten Steine in einem Turm niedergelegt und am 15.9.2003 an die Stadt Bayreuth übergeben. Beteiligt an der Aktion waren Schüler der fünf Bayreuther Gymnasien, der städtischen Wirtschaftsschule und Angehörige der Bundeswehr. Nachdem der Gedenksteinturm zunächst im Historischen Museum zu sehen war, steht er seit 2010 zusammen mit einer Namenstafel der Opfer im Foyer des Neuen Rathauses.



Taharahalle am jüdischen Friedhof (Stop 11)

Einen Übersichtsplan finden Sie auf Seite 43



10: VON-RÖMER-STRASSE

Die urkundlich schon 1464 erwähnte Judengasse, in der im Mittelalter die Juden wohnten und in der sich wohl auch die Judenschul (=Synagoge) befand, wurde 1889 in Von-Römer-Straße umbenannt, um der Geschwister von Römer und ihrer Wohltätigkeitsstiftung zu gedenken.

11: JÜDISCHER FRIEDHOF

Das Gelände für den jüdischen Friedhof an der Nürnberger Straße 9 wurde 1786 von der Gemeinde erworben. Es lag damals noch außerhalb der Stadt. Das erste Begräbnis fand am 25. Juni 1787 statt. Auf dem mit einer Steinmauer umgebenen Gelände lassen sich drei Gräberabteilungen erkennen. Der Friedhof wurde 1846, 1907 und 2008 erweitert und umfasst etwa 1.000 Gräber. Das Gebäude mit der Taharahalle wurde 1898 errichtet. Der jüdische Friedhof ist nur nach Rücksprache mit der Gemeinde zugänglich. An Feiertagen oder an Gedenktagen, z.B. am 9. November, lädt sie zum gemeinsamen Gedenken an die Pogromnacht und an die Opfer des Holocausts ein.



© BMTG, Sonja Haas

Spaziergang 7 (je Friedhof ca. 1 Stunde): Wo Bayreuther Persönlichkeiten begraben liegen – Friedhöfe in Bayreuth

STADTFRIEDHOF BAYREUTH

Dieser größte und älteste Friedhof Bayreuths wurde von Denkmalpflegern als einer der historisch wertvollsten Friedhöfe Bayerns eingestuft.

Nach einer Pestepidemie ist der Kirchhof um die Stadtkirche zu klein geworden. Deshalb, aber auch um Ansteckung zu vermeiden, begrub man die Toten ab Johanni 1533 in der Altenstadt. Der dortige Friedhof soll zwischen der alten Schmiede und dem Wirtshaus gelegen haben. 1545 legte man den Gottesacker auf dem Platz, an dem sich die Kapelle zum heiligen Grab, an. 1562 wurde eine Kapelle auf dem Gottesacker errichtet und 1599 ein Chor angebaut. Eine Erweiterung erfuhr sie 1766 und wurde 13 Jahre später eingearbeitet. Anstatt dessen erbaute man die jetzige Gottesackerkirche und weihte sie am Himmelfahrtstag 1781 ein. Im April 1945 wurden ein Teil des Stadtfriedhofs und die Kirche zerstört. In den letzten Jahrzehnten hatte man die Kirche umfassend restauriert.

1. Friedhofskreuz

2. Kriegsgräber

3. Sammelgrab für die Opfer des Bombardements auf Bayreuth 1945

4. Grab- und Gedenkstätte für totgeborene Kinder

Im November 2004 errichtete man die Grabstätte für totgeborene Kinder auf dem Stadtfriedhof. Hier werden diese nach einem ökumenischen Trauergottesdienst um die Gedenkstätte bestattet.

5. Namentliche Urnensammelgruft

6. Grab von Jean Paul, dem berühmten Dichter der Romantik

Am 21.03.1763 wurde Jean Paul in Wunsiedel geboren und ist am 14.11.1825 in Bayreuth verstorben. Seine Kunst war der Roman und die Erzählung – mal idyllisch, mal satirisch, mal idealistisch. Er ist auf dem Stadtfriedhof zusammen mit seinem Sohn beerdigt.

7. Grab der Familie Wagner

Unter einer großen Eiche finden Sie das Grab der Familie Wag-

ner. Richard Wagner ist hier allerdings nicht bestattet. Sein Grab, indem auch seine Frau Cosima liegt, ist im Garten des Haus Wahnfried.

8. Grabkapelle von Franz Liszt

(*22.10.1811 in Raiding; +31.07.1886 in Bayreuth)

Die Grabkapelle des Komponisten und Pianisten ist 1945 vollständig zerstört worden. Auf der Grabstätte befand sich bis 1978 eine Grabplatte. 1978 wurde die Kapelle unter Zuhilfenahme alter Fotografien wieder errichtet. Sie liegt am Hauptweg, nahe der Gottesackerkirche

9. Mausoleum von Herzog Alexander von Württemberg

Am 28.10.1881 in seinem Lustschloss „Fantaisie“ verstorben, wurde sein Leichnam am 15.11.1882 auf den Bayreuther Gottesacker überführt und in ein prunkvolles Mausoleum beigesetzt. Herzog Alexander von Württemberg erfreute sich bei der Bevölkerung großer Beliebtheit, wegen seiner regen Teilnahme am Vereinsleben und seiner wohlthätigen Stiftungen für Arme und Kranke. Er erbaute unter anderem das Hotel Fantaisie direkt neben dem Schloss Fantaisie.

10. Die „Stecknadelbraut“ (AH auf dem Plan siehe rechts)

In der Aussegnungshalle (AH) des Stadtfriedhofs befindet sich der Grabstein der sogenannten „Stecknadelbraut“. Nach der Sage hat das Mädchen am Hochzeitstag beim Anlegen des Brautschmucks eine Stecknadel verschluckt und ist daran (nur 19-jährig) gestorben. Das Grabmal stammt aus der Werkstatt des Elias Rantz.

11. Grab von Friedrich Puchta:

Friedrich Puchta (geboren am 24.11.1883 in Hof (Saale); gestorben am 17.05.1945 in München) war ein deutscher Politiker der SPD und der USPD. Er gilt als der bedeutendste Sozialdemokrat in der Weimarer Republik in Bayreuth und einer der wenigen aktiven Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus in dieser Stadt.

WEITERE GRABMÄHLER BERÜHMTER PERSÖNLICHKEITEN:

- **Daniela Thode, geb. Bülow**,
Tochter von Cosima Wagner
- **Gilbert Graf Gravina**,
Enkel von Cosima Wagner, Urenkel von Franz Liszt und über ein halbes Jahrhundert Kapellmeister bei den Festspielen
- Wagner-Dirigent **Dr. Hans Richter**

Einen Übersichtsplan finden Sie auf Seite 43



- Chorleiter der Festspiele **Julius Kniese**
- Kammersängerin **Maria Müller**
- **Friedrich Kallenberg** (Callenberg), Urenkel von Jean Paul und Pendelforscher, der um die Jahrhundertwende mit dem Hochrad nach Paris fuhr.
- Leider verschwunden ist das Grab von Mozarts „Bäse“ **Marianne Thekla Mozart**

FRIEDHOF ST. GEORGEN

Nachdem der Erbprinz Georg Wilhelm von seinem Vater, dem Markgrafen Christian Ernst von Bayreuth, durch eine Deklaration 1702 die Erlaubnis zur Gründung einer Stadt St. Georgen (am See) erhalten hatte, die Durchführung nicht lange auf sich warten ließ und 1705 auch der Grundstein zur heutigen Ordenskirche gelegt war, musste man an die Anlegung eines Friedhofs denken. Die Straße „Hinter der Kirche“ führt direkt auf das um 1715 von Elias Rantz geschaffene Friedhofstor zu. Am 17. November 1715 fand hier die erste Beerdigung statt.

Sehenswert sind unter anderem die **Rose Gruft**, die **Leers'sche Gruft**, sowie das **Denkmal Ritter von Eitzenbergers**.

Weitere Museen in Bayreuth



1.



2.



3.



4.



5.



6.



7.



8.

1. KUNSTMUSEUM BAYREUTH MIT TABAKHISTORISCHER SAMMLUNG DER BRITISH AMERICAN TOBACCO GERMANY UND KLEINES PLAKATMUSEUM

Altes Rathaus, Maximilianstr. 33, www.kunstmuseum-bayreuth.de
Die Schwerpunkte der dort zu sehenden Arbeiten liegen in der Kunst des 20. Jahrhunderts.

2. HISTORISCHES MUSEUM BAYREUTH

Kirchplatz 4, Tel.: 0921 / 7640111

Das Historische Museum Bayreuth in der alten Lateinschule am Kirchplatz bietet dem Besucher eine Fülle interessanter Informationen über die Bayreuther Stadthistorie, verteilt auf 34 Ausstellungsräume.

3. URWELTMUSEUM OBERFRANKEN

Kanzleistr. 1, Tel.: 0921 / 511211

Die Erdgeschichte wird mit Hilfe modernster Technik dargestellt.

SCHLOSS BIRKEN

Schlosshof Birken 27, Tel.: 0921 / 61878

Einst war es der Landsitz der Familien von Erffa/von Stein.

4. FRANZ-LISZT-MUSEUM

Wahnfriedstr. 9, Tel.: 0921 / 5166488

Museum zu Leben und Werk Franz Liszts in seinem Sterbehause.

5. JEAN-PAUL-MUSEUM

Wahnfriedstr. 1, Tel.: 0921 / 5071444

Museum zu Leben und Werk des großen Dichters Jean Paul.

6. DEUTSCHES FREIMAURER-MUSEUM

Im Hofgarten 1, Tel.: 0921 / 69824

www.freimaurermuseum.de

Geschichte und Wesen der Freimaurerei.

DT. SCHREIBMASCHINENMUSEUM

Bernecker Str. 11, Tel.: 0921 / 23445

www.forschungsstaette.de

Entwicklung der Schreibmaschine von 1864 bis heute.

7. LEUSCHNER-GEDENKSTÄTTE

Moritzhöfen 25, Tel. 0921 / 1507269

Zur Erinnerung an den in Bayreuth geborenen Gewerkschaftsführer und Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus.

8. SCHLOSS CAROLINENRUHE

Colmdorf 8, Tel. 0921 / 61878

NATURKUNDEMUSEUM

Carolinenreuther Str. 58, Tel.: 0921/759420, www.lbv-lindenhof.de

Dokumentation heimischer Lebensräume.

Adressen

Aktuelle Öffnungszeiten erfahren Sie unter **www.bayreuth-tourismus.de** oder auf den jeweiligen Webseiten.

EREMITAGE

Eremitage 4, 95448 Bayreuth, Tel.: 0921 / 75969-37
www.bayreuth-wilhelmine.de

FELSENGARTEN SANSPAREIL

Sanspareil 34, 96197 Wonsees, Tel.: 09274 / 808909-11
www.bayreuth-wilhelmine.de

FESTSPIELHAUS BAYREUTH

Festspielhügel 1-2, 95445 Bayreuth

Führungen:

Die Führungstermine finden Sie unter
www.bayreuth-tourismus.de

Schließungen jederzeit auf Grund von Proben möglich

GARTENKUNST-MUSEUM SCHLOSS UND PARK FANTASIE

Bayreuther Straße 2, 95488 Eckersdorf / Donndorf,
Tel.: 09 21 / 73 14 00-11
www.gartenkunst-museum.de

RICHARD WAGNER MUSEUM

Richard-Wagner-Straße 48, 95444 Bayreuth, Tel.: 0921 / 75 72 0,
info@wagnermuseum.de, **www.wagnermuseum.de**

ISRAELITISCHE KULTUSGEMEINDE BAYREUTH

Münzgasse 2, 95444 Bayreuth, Tel.: 0921 / 64389
ikgbayreuth@freenet.de

JEAN-PAUL-MUSEUM

Wahnfriedstraße 1, 95444 Bayreuth, Tel.: 0921 / 5071444
www.bayreuth-tourismus.de

MAISEL'S BIER-ERLEBNIS-WELT

Andreas-Maisel-Weg 1, 95445 Bayreuth, Tel.: 0921 / 401234
info@biererlebniswelt.de, **www.biererlebniswelt.de**

MARKGRÄFLICHES OPERNHAUS

Opernstraße 14, 95444 Bayreuth, Tel.: 0921 / 7596922
www.bayreuth-wilhelmine.de

NEUES RATHAUS BAYREUTH

Luitpoldplatz 13, 95444 Bayreuth, Tel.: 0921 / 250
www.bayreuth.de

NEUES SCHLOSS

Ludwigstraße 21, 95444 Bayreuth, Tel.: 0921 / 759690
www.bayreuth-wilhelmine.de

ROLLWENZELEI

Königsallee 84, 95448 Bayreuth, Tel.: 0921 / 980218
www.jeanpaulstube.de

TOURIST-INFORMATION

Opernstraße 22, 95444 Bayreuth, Tel.: 0921 / 88588
info@bayreuth-tourismus.de
www.bayreuth-tourismus.de

Informationen

Stadtrundgänge

Weitere Informationen, Hinweise, Termine von Führungen finden Sie auf www.bayreuth-tourismus.de

Future History-App

Mit der Future History-App werden Sie einfach und bequem durch die Innenstadt geführt und Sie erhalten wertvolle Einblicke in die Stadtgeschichte.

Der QR-Code kann zur Installation der APP und zum Öffnen der Tour genutzt werden:



Erklärfilm zur Markgräfin Wilhelmine - Bayreuth

Lernen Sie mittels eines Films das vielseitige Leben der Markgräfin Wilhelmine kennen.



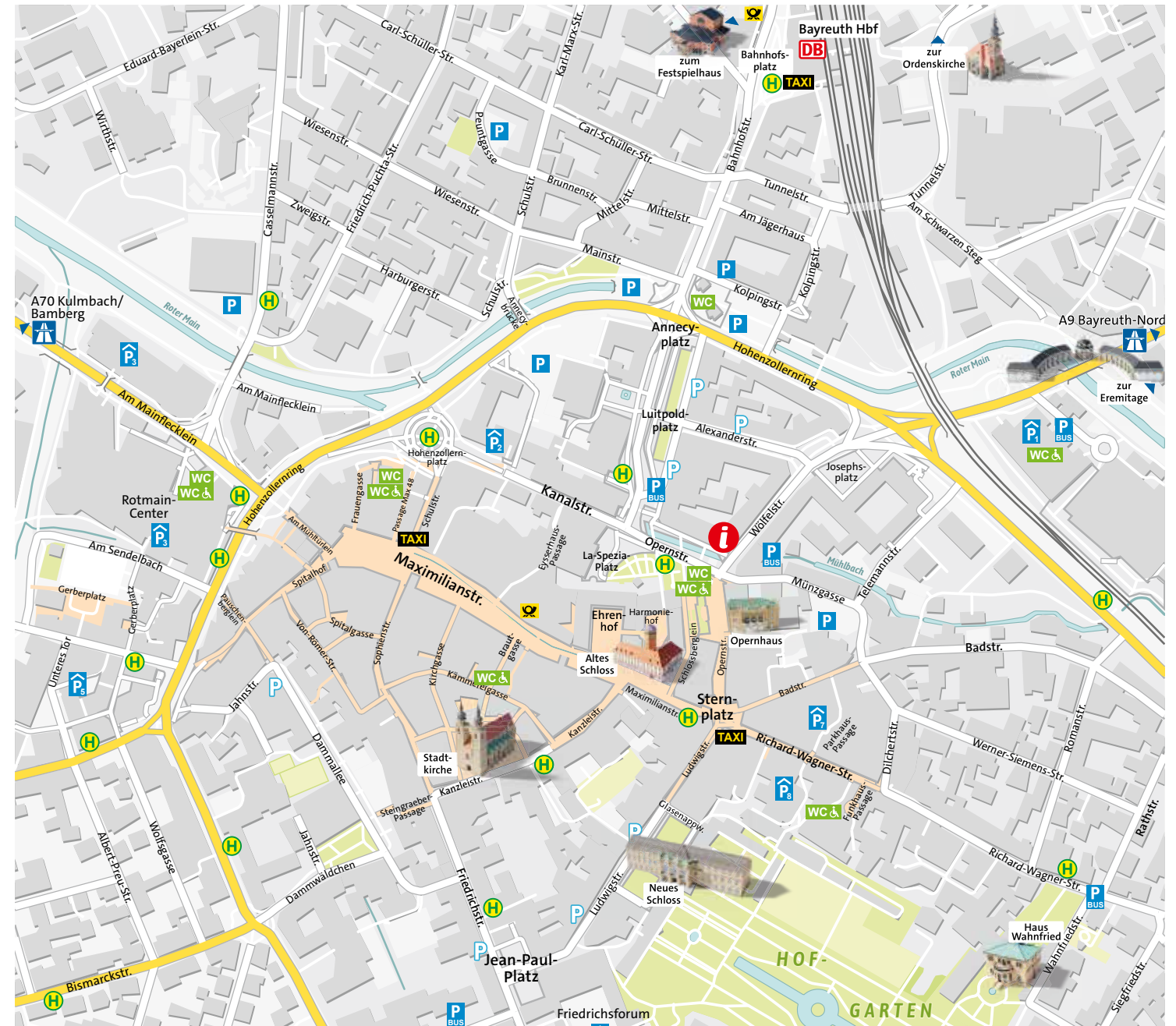
Busverbindungen

finden Sie unter www.vgn.de/linien/bus_bayreuth



Titelbild: Debora Fikentscher
Layout und Gestaltung:
Schlösser & Co. Marketing GmbH, www.schloesser-co.de
Druck: Oberpfalz Medien

Stadtplan/Übersichtsplan



Der Jean-Paul-Wanderweg

STATIONEN RICHTUNG OSTEN (VOM JEAN-PAUL-MUSEUM AUS):

Der Miedelpark – Jean Paul und die „Dinte“
 Die Jean-Paul-Schule – Jean Paul und das Schulwesen
 Das Colmdorfer Schlösschen – Jean Paul und der Adel
 An der Rollwenzelai – Jean Paul und die Rollwenzelin.

Hier lohnt sich der Besuch der Rollwenzelai. Seit 1809 besuchte Jean Paul regelmäßig die Rollwenzelai, eine beliebte Schankwirtschaft an der Königsallee. Die Stube, die ihm die Wirtin Anna Dorothea Rollwenzel – eine große Verehrerin – vermietete, gehörte zu seinen wichtigsten Arbeitsräumen. Der Dichter hatte hier Ruhe und einen weiten Blick über Wiesen und Felder.

Eremitenhof und Eremitage – Zum zweiten Himmel um Bayreuth
 Vom Oschenberg zum Rodersberg

STATIONEN RICHTUNG WESTEN:

Altstadt – Jean Paul und das Bier
 Schloss Meyernberg – Jean Paul und Bruder Adam
 Gut Geigenreuth – Jean Paul und seine Tiere
 Park Fantaisie – Jean Paul und die Fantaisie

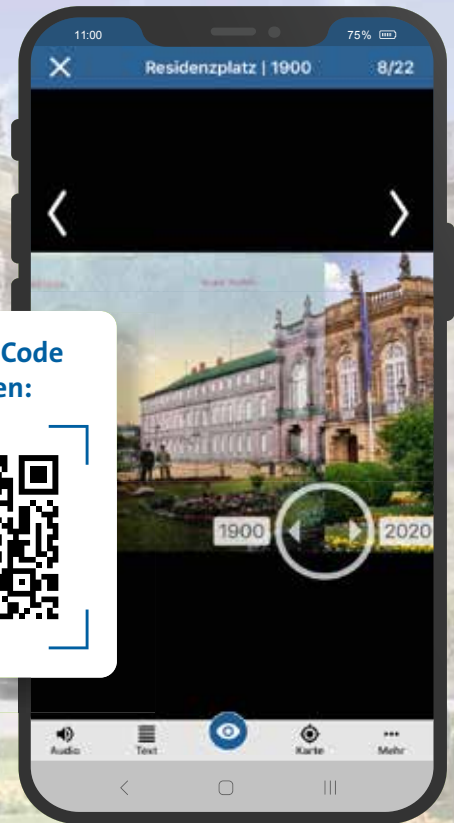
IMMER NOCH NICHT GENUG?

Dann erwandern Sie den gesamten oder einen Teil des 200 km langen Jean-Paul-Weg.

Mit der Jean-Paul-App haben Sie auch einen informativen Reisebegleiter an Ihrer Seite:



Jetzt QR-Code
scannen:



DIGITALE STADTFÜHRUNG

FUTURE HISTORY APP

